

# Makiolla nutzt Blutspendetermin in Fröndenberg für wichtigen Appell

FRÖNDENBERG. Seit Beginn der Corona-Pandemie gab es zu wenig Blutkonserven. Der DRK-Chef im Kreis Unna hat die nächste Krise im Blick – und nutzt einen Termin in Fröndenberg, um fürs Blutspenden zu werben.

Von Carlo Czichowski

**E**in kleiner Pieks, rund 10 Minuten auf der Liege, ein Pflaster auf den Arm – so einfach kann es sein, Leben zu retten“. Das schreibt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) im Kreis Unna in einem Bericht über eine lokale Blutspendekampagne in Fröndenberg-Dellwig, die Michael Makiolla jetzt besucht hat.

Der Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes und Ex-Landrat nutzte den Termin in Dellwig für einen Appell, den er an alle Menschen im Kreis Unna richtete.

Der Bedarf an Blutkonserven sei momentan groß. Makiolla rief dazu auf, einen der nächsten Spendeterminen im Kreis Unna zu besuchen und sich solidarisch zu zeigen.

Nicht zuletzt wegen des weiterhin anhaltenden Krieges in der Ukraine könne in den nächsten Wochen vielleicht sogar noch viel mehr Blut benötigt werden als aktuell.

„Sollten verletzte und ver-



**DRK-Kreisverbandschef Michael Makiolla (hinten, stehend) war bei einer Blutspendekampagne in Fröndenberg zu Gast. Er nutzte die Gelegenheit, um auf den Bedarf an Blutkonserven hinzuweisen, der durch den Ukraine-Konflikt vielleicht noch größer werden könnte.**

FOTO PRIVAT

wundete Menschen aus der Ukraine in Deutschland medizinisch behandelt und versorgt werden, kann so die Belieferung der Kliniken gewährleistet werden“, beton-

te Makiolla.

Für das Krisengebiet planen die DRK-Blutspendedienste derzeit Lieferungen von Materialien zur Durchführung von Blutspenden

und stehen in intensivem Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen des Ukrainischen Roten Kreuzes sowie den entsprechenden Stellen und Blutbanken auf

europäischer Ebene, um die Bedarfe zu bündeln und entsprechendes Material auf Anfrage schnellstmöglich zur Verfügung stellen zu können.